

„So . . . und nun mag Er sich melden bei dem Regimentschreiber Lüttewitz, der hat sein Quartier auf dem Krögel“, sagte er in freundlich aufmunterndem Tone. „Nach seinem Leumund werde ich mich bei Herrn von Wimming erkundigen . . . Sei Er guten Muts . . . frisch vorwärts, Henning Rödorf . . . ich hoffe, Ihn bald auf dem Exerzierplatze zu sehen.“

Damit schwang er sich in den Sattel und ritt davon.

Henning that einen Luftsprung vor Freuden, und in der That, er konnte von Glück sagen, so viel Erwünschtes auf einmal und in wenigen Minuten erreicht zu haben. Er war Soldat, angeworben vom Feldmarschall Derfflinger. . . . Der Jäger taumelte wie ein Träumer durch den Tiergarten ins Neue Thor und wußte selbst nicht, wie es zuging, daß er plötzlich auf dem Markte stand. Maschinenmäßig schritt er auf den Krögel zu, wo Herr Lüttewitz, der Regimentschreiber, große Augen machte, als der junge Mann ihm eröffnete, daß der General, der ihn selbst angeworben, ihn sende, wobei Henning auf den blanken Dukaten als Handgeld hinwies. Ein Zweifel schien nicht länger statthast. Herr Lüttewitz unterschrieb das Rekrutenpatent, da aber Henning nicht gleich bleiben wollte, so empfing er vorerst auch das Anwerbegeld — fünfzig Thaler — nicht sofort.

Darüber ließ sich unser ehemaliger Jäger, der so unerwartet schnell zum Eintritt in die ersehnte Laufbahn gelangt war, keine grauen Haare wachsen. Er hatte die Ordre von dem Schreiber bekommen, sich an Rittmeister Fuchs zu wenden, der auf dem Laboratorium hinter dem Gießhause in Quartier lag.

Fröhlich und guter Dinge eilte Henning wieder nach dem Goldenen Stern zurück. Gerade als er dort ankam, fuhr die Kutsche in das Haus, welche Herrn von Wimming und Christoph vom kurfürstlichen Schlosse zurückbrachte. Henning stieg mit beiden zugleich die Treppe hinauf.

„Fuchhe!“ rief der Junker; „ich habe meine Anstellung. Es geht nach Wien mit Herrn von Zena in besonderer Mission.“

„Und ich“, versetzte der Jäger ebenfalls springend, „ich bin angeworben von Derfflinger selbst in eigener Person . . . ich bin Dragoner.“

Die Wimmings freuten sich über den guten Anfang, den Henning auf dem Wege zu seinem Ziele gemacht, und Christoph umarmte seinen Jugendfreund mit alter Herzlichkeit. Henning mußte alles erzählen, was ihm begegnet war.

„Ich hätte Dich gern bei mir behalten, aber . . . mir sagt eine innere Stimme, Henning geht seinem Glücke entgegen. Möge dir alles so wohl gelingen, wie am heutigen Tage.“

„Und Ihr, mein Herzensjunker, möchtet Ihr in Zukunft so dastehen, daß alle Welt den Primus von Löwen auch als Primus in den Staatsfachen nennt“, entgegnete Henning. Herr von Wimming begab sich in das anstoßende Zimmer, um sofort an seine Gattin Nachrichten gelangen zu lassen, denn die Post nach Frankfurt an der Oder ging nur dreimal in der Woche.

„Während der Vater mit Schreiben beschäftigt ist“, sagte Christoph, „will ich dir erzählen, wie es mir auf dem Schlosse ergangen ist.“ Sie setzten sich beide nieder, und der Junker begann: